

**Gottesdienst anlässlich der Verleihung
der Missio Canonica am 19. März 2004
mit Weihbischof Rainer Klug**



Gottes Verheißung annehmen

Gottes Verheißung annehmen

Josef – der Mann, der dient

„Josef - er ist der Mann am Rande, im Schatten. Der Mann der schweigenden Hilfe. Der Mann, in dessen Leben Gott dauernd eingreift mit neuen Weisungen und Sendungen. Immer neue Weisungen und neue Sendungen, neuer Aufbruch und neue Ausfahrt ... Er ist der Mann, der ging.

Das ist sein Gesetz: der dienstwillige Gehorsam. Er ist der Mann, der dient. Dass ein Wort Gottes bindet und sendet, ist ihm selbstverständlich. Die dienstwillige Bereitschaft, das ist sein Geheimnis.“ (Alfred Delp)

Die Zeichnung auf der Umschlagseite stellt die Wanderung nach Bethlehem (Lk 2) dar, wie der Maler und Priester Sieger Koeder sie sich vorstellt: Auf einem Esel geht es auf die Reise zur Stadt Davids, dem verheißenen Geburtsort des Erlösers. Demütig nimmt Maria die Strapazen auf sich. Doch die junge Mutter und das werdende Leben bedürfen des Schutzes – Josef ist ihr beigegeben. Nicht einfach so: Ihm ist bedeutet worden, dass er Gefährte der Mutter und dem Sohn ein Nährvater sein soll – eine Lebensaufgabe. Darum muss Josef immer ein Hörender bleiben. Glaubender Gehorsam wird ihm abverlangt.

So umfängt er die Frau und den Sohn, ob der Weg nach Bethlehem, nach Nazareth oder ins ferne Ägypten führt. Obwohl Beschützer, bedarf auch er des Schutzes. Alle brauchen die Obhut Gottes. Die Taube, Zeichen der Gegenwart des Geistes, ist dafür Garant.

 Bildquelle: Widmann, Gertrud (Hg.), Die Bilder der Bibel von Sieger Köder, Sonderaufl., - Ostfildern 2003, S. 140f.

Freunde, wir fangen an



Freun-de, wir fan-gen an. Kommt, lasst uns bau - en die Stadt auf der
Seht doch, die neu - e Stadt be - ginnt zu leu-chten, wenn wir uns ver-



Höh'. Und vie - le kom - men, von ü - ber - all her. Sie wer - den
- stehn.



Freun-de, weil al-le in der Lie-be sich im-mer neu be-ge-nen in die-ser Stadt. Es ist ihr

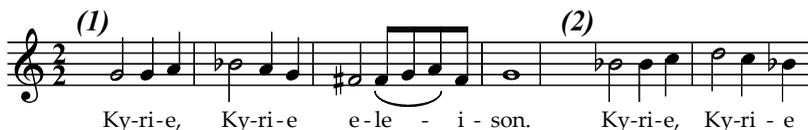


We-sen und kommt aus ih-rer Mit-te, so-dass wir al-le spü-ren: hier ist der Herr.

2. Kommt doch, wir laden ein, mit uns zu feiern, in Einheit zu sein. Wagt es, es geht ganz leicht: Alle zu lieben, glaubend vereint. Vergesst die Sorgen, gebt alles dem Herrn. |: Dann wird er uns auch mit seiner Freud' erfüllen, und diese Freude werden dann alle sehn: lasst uns frohlocken, der ganzen Welt berichten, von einem Fest der Liebe, dass es das gibt! :|

Begrüßung durch Weihbischof Rainer Klug

Kyrie (Kanon)



Gloria

(2)



Ich lo-be mei-nen Gott, der aus der Tie-fe mich holt, da-mit ich le-be.
Ich lo-be mei-nen Gott, der mir die Fes-seln - löst, da-mit ich frei bin.



Eh-re sei Gott auf der Er-de, in al-len Stra-ßen und Häu-tern, die Men-schen wer-den



sin - gen, bis das Lied zum Him - mel steigt.

(3)



Eh-re sei Gott und den Men-schen Frie-den, Frie-den auf Er - den!

2. Ich lobe meinen Gott, der mir den neuen Weg weist, damit ich handle. Ich lobe meinen Gott, der mir mein Schweigen bricht, damit ich rede. Ehre sei Gott ...

Tagesgebet

Lesung: 2 Sam 7,4-5a.12-14a.16



Zwischengesang



Sing mit mir ein Hal-le - lu - ja, sing mit mir ein Dan-ke - schön,
denn im Dan-ken, da liegt Se - gen, und im Dan-ken preis ich ihn.
1. Für die Ru - he in der Nacht, für die Son - ne, die mir lacht, für die
Luft, die mir den A - tem gibt.

-
2. Für die Freunde, die ich hab, für die Liebe, jeden Tag,
die aus seiner großen Gnade quillt.
3. Für das Wunder, das geschah, dort am Kreuz von Golgatha,
als er starb, damit ich leben kann.
4. Dass er heut noch lebt und mir treu zur Seite steht, dafür,
dass mich seine große Liebe trägt.

Evangelium: Lk 2,41-51a

Thematischer Vorspann: 'Elternsprechstunde'
Predigt

Credo

Verleihung der Missio Canonica

Fürbitten

Gabenbereitung

Nimm, oh Herr, die Ga-ben, die wir brin-gen. - Sieh auf uns und
seg-ne Brot und Wein. - Was wir be-ten und was wir dir brin-gen,
soll al-lein für dich uns'-re Op-fer-ga-be sein.

2. Lass uns alle deine Jünger werden, wer sein Leben mit dir wagt, gewinnt. Denn durch dieses Brot schenkst du uns Leben, selbst wenn wir in dieser Welt gestorben sind.
3. Lass uns nicht vergessen, wo das Ziel ist. Unser Weg, der führe uns zu dir. Denn du selber bist ja Weg und Wahrheit, und begleitest uns durch das Leben, bist uns nah.

Sanctus

Hei-lig, hei-lig, hei-lig ist der Herr des gan-zen U-ni - ver-sums. Al-le Völ-ker der
Er-de sol-len sei-ne Herr-lich-keit se-hen. Ho - san - na, ho - san - na, ho -
- san-na so prei-sen dich al-le. Ho - san - na, ho - san - na, ho - san-na so prei-sen dich
al-le.-- - Und Eh-re sei dem, der kom-met im Na-men uns'-res Her-ren. Ho -
- san - na, ho - san - na, ho - san-na so prei-sen dich al-le. - Ho - al-le.--

Nach den Einsetzungsworten:

Wir preisen deinen Tod, / wir glauben dass du lebst, / wir hoffen, dass du kommst / zum Heil der Welt. / Komm, o Herr, / bleib bei uns / komm, o Herr, / Leben der Welt.

Vater-unser

Zum Friedensgruß: Wo Menschen sich vergessen

1. Wo Men-schen sich ver - ges-sen, die We-ge ver - las-sen und neu be-
- gin-nen, ganz neu, 1.-2. da be-rüh-ren sich Him-mel und
Er-de, dass Frie-de wer-de un-ter uns, da -be-rüh-ren sich Him-mel und
Er-de, dass Frie-de wer-de un-ter uns.

The musical score is written on four staves in G major (one sharp) and 4/4 time. The melody is simple and hymn-like. The lyrics are written below the notes. A triplet of eighth notes is marked with a '3' above it in the third staff. The piece ends with a double bar line in the fourth staff.

2. Wo Menschen sich verschenken, die Liebe bedenken, und neu beginnen,
ganz neu, da berühren sich ...

Kommunion

Meditation

Schlusslied



Von gu-ten Mäch-ten treu und still um - ge-ben, be - hü-tet und ge-
- trö-stet wun-der - bar, so will ich die-se Ta-ge mit euch le-ben und
mit euch ge-hen in ein neu-es Jahr. Von gu-ten Mäch-ten wun-der-bar ge - bor-gen,
er-war-ten wir ge-trost, was kom-men mag. Gott ist mit uns am
A-bend und am Mor-gen und ganz ge-wiss an je-dem neu-em Tag-

2. Noch will das Alte unsre Herzen quälen, noch drückt uns böser Tage schwere Last. Ach Herr, gib unsern aufgeschreckten Seelen das Heil, für das du sie bereitet hast. Von guten Mächten ...
3. Und reichst du uns den schweren Kelch, den bitteren, des Leids, gefüllt bis an den höchsten Rand, so nehmen wir ihn dankbar, ohne Zittern aus deiner guten und geliebten Hand. Von guten Mächten ...
4. Lass warm und still die Kerzen heute flammen, die du in unsre Dunkelheit gebracht, führ', wenn es sein kann, wieder uns zusammen. Wir wissen es, dein Licht scheint in der Nacht. Von guten Mächten ...

Schlussgebet und Segen